

Unsere 14 Projektgebiete laden zum Erkunden ein.

NATUR ERLEBEN IM STIFTUNGSLAND

Unsere Projektgebiete liegen größtenteils eingebettet in das Stiftungsland und sind landschaftlich ausgesprochen reizvoll. Wer sich selbst davon überzeugen möchte, ist herzlich eingeladen, die Flächen zu erkunden. Die Gebiete mit Wegenetzen (in der Karte mit gelben Punkten gekennzeichnet) eignen sich hervorragend sowohl für kleine Spaziergänge als auch längere Wanderungen. Genießen Sie die artenreiche und blütenbunte Landschaft!

Nähere Informationen zu den Projektgebieten finden Sie unter: www.life-aurinia.de

DIE STIFTUNG NATURSCHUTZ SCHLESWIG-HOLSTEIN ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts. Sie kauft oder pachtet in Schleswig-Holstein land- und forstwirtschaftliche Flächen, um sie für den Natur- und Artenschutz zu sichern, die biologische Vielfalt zu erhöhen und die landschaftliche Schönheit Schleswig-Holsteins zu erhalten. Darüber hinaus fördert sie Dritte bei Naturschutzvorhaben und führt Artenschutzprojekte wie LIFE-Aurinia durch.

NATURA 2000 und LIFE Ein länderübergreifendes Naturschutzgebietssystem erstreckt sich europaweit von Finnland bis Sizilien. Es fasst die EU-Richtlinie zum Vogelschutz, die Ende der 1970er Jahre verabschiedet wurde, und die FFH-Richtlinie (Flora-Fauna-Habitat) von 1992 unter dem Namen NATURA 2000 zusammen. Das LIFE-Programm (L'Instrument Financier pour l'Environnement) ist seit 1992 das Finanzierungsinstrument der EU für Maßnahmen im Umweltbereich. LIFE-Natur fördert speziell Maßnahmen zum Schutz der Lebensräume und Arten von europaweitem Interesse.

LIFE-AURINIA läuft seit September 2010 und endet voraussichtlich am 31. Dezember 2018. Finanziert wird es zu 50 Prozent durch das LIFE-Programm „Nature & Biodiversity“ der Europäischen Union und zu 50 Prozent durch die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein.

KONTAKT

Stiftung Naturschutz
Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee
Tel.: 0431.210 90-90

Mehr Informationen unter
www.life-aurinia.de
oder
www.stiftungsland.de



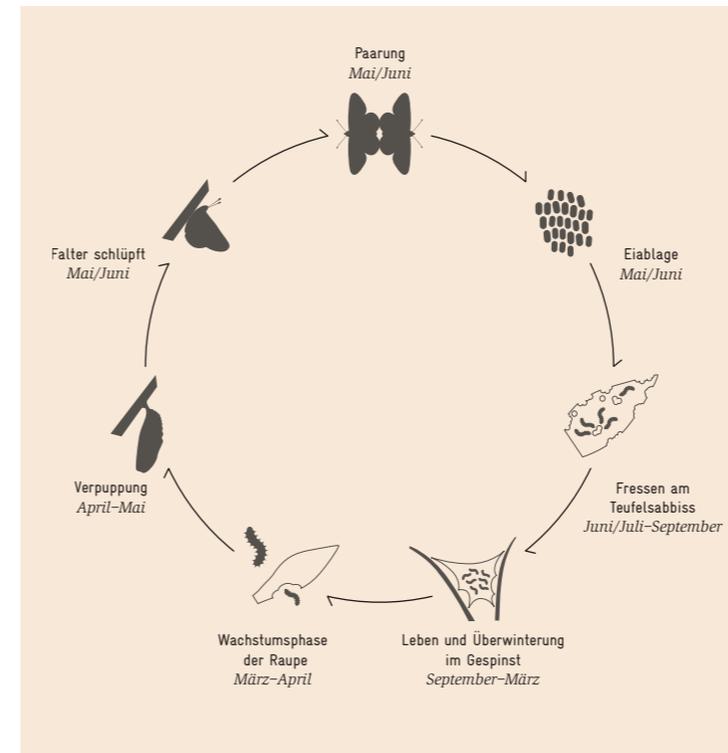
ClimatePartner
**klimaneutral
gedruckt**

Die CO₂-Emissionen dieses Produkts wurden durch CO₂-Emissionszertifikate ausgeglichen.

Zertifikatsnummer:
353-10301-0111-1003
www.climatepartner.com

LEBENSZYKLUS DES FALTERS

Das Falterweibchen legt hunderte von Eiern eng nebeneinander auf der Blattunterseite in sogenannten Eispiegeln ab. Die Raupen leben in einem Gemeinschaftsgespinst, in dem sie auch überwintern. Im nächsten Frühjahr vereinzeln sie sich und nehmen rasch zu. Jetzt benötigen sie viel Sonne. Auf kaltes und regnerisches Wetter reagieren sie empfindlich, da sie nur mit Sonneneinstrahlung ihre Nahrung verdauen können. Ebenfalls gutes Wetter benötigt der Goldene Scheckenfalter von Mai bis Mitte Juni, wenn er als bunter Schmetterling auf Nektarsuche ist, sich paart und Eier ablegt.



LIFE-AURINIA

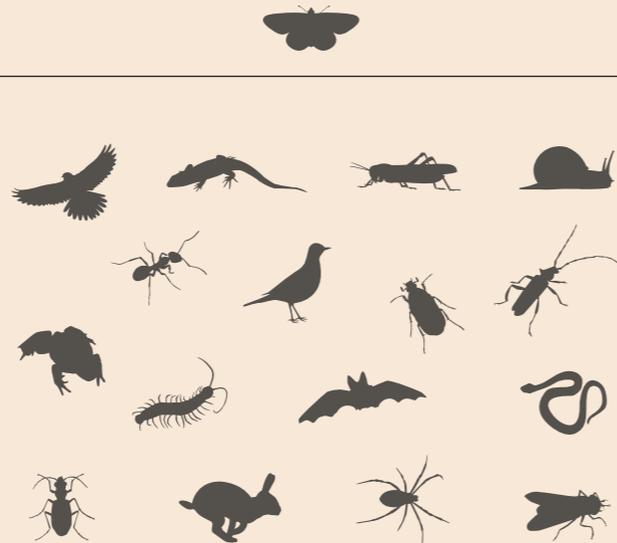
DIE RÜCKKEHR DES
GOLDENEN SCHECKENFALTERS



DER GOLDENE SCHECKENFALTER ist in Schleswig-Holstein, wie in vielen Teilen Deutschlands, ausgestorben. Das Projekt LIFE-Aurinia hat das Ziel, den europaweit geschützten Tagfalter in den Norden zurückzuholen. Dafür stellen wir seine Lebensräume wie Feuchtwiesen und Magerrasen wieder her. Von dieser Strukturvielfalt profitieren viele weitere Arten. In der zweiten Projektphase siedeln wir den Falter wieder an und kümmern uns um sein Fortbestehen.

KEIN FALTER OHNE LEBENSRAUM

Noch Mitte des vergangenen Jahrhunderts war der Goldene Scheckenfalter ein weit verbreiteter Bewohner von Feuchtwiesen, Heiden und Magerrasen. In Schleswig-Holstein ist er seit 1991 ausgestorben. Hauptursachen für sein Verschwinden sind der Verlust seiner Lebensräume durch einerseits die landwirtschaftliche Intensivierung und andererseits die Aufgabe extensiver Bewirtschaftungsmethoden.



Der Goldene Scheckenfalter gilt als Schirmart für viele weitere Arten mit hohen Ansprüchen: wo er sich wohlfühlt, können auch andere gefährdete Tier- und Pflanzenarten wieder leben.

TEUFELSABBISS: DIE NÄHRUNGSPFLANZE DER RAUPE

Der Goldene Scheckenfalter steht als stark gefährdete Art auf der Roten Liste Deutschlands. Grund dafür ist der Rückgang der im Norden einzigen Nahrungspflanze der Raupen, dem lila blühenden Teufelsabbiss. Mit dem Verschwinden der nährstoffarmen Böden sind seine Lebensräume heute ebenfalls rar geworden. Hinzu kommt, dass der Goldene Scheckenfalter ausbreitungsschwach ist, das heißt, er verlässt seinen Lebensraum selten und fliegt meist nur wenige hundert Meter.

SCHIRMART FÜR ANDERE PFLANZEN UND TIERE

Der orange-goldene Schmetterling ist ein Indikator für intakte Lebensräume mit vielen weiteren geschützten Arten. Wo sich *Euphydryas aurinia*, wie er wissenschaftlich heißt, wohl fühlt, sind auch die Bedingungen für Zauneidechsen, Wildbienen, Neuntöter, Heidelerchen und Knoblauchkröten optimal, um nur einige der Profiteure zu nennen.

MASSNAHMEN

Die Maßnahmen sind das Herzstück des Naturschutzprojektes. Sie obliegen keiner chronologischen Reihenfolge.

Viele der Aktivitäten ziehen sich über die gesamte Projektlaufzeit. Anhand der Erfahrungen, insbesondere bei den innovativen Maßnahmen, wird die Umsetzung stetig weiterentwickelt.

1. PROJEKTPHASE



REAKTIVIERUNG HISTORISCHER LANDSCHAFTEN

Wir stellen die ursprünglichen Geländeformen und den natürlichen Wasserhaushalt wieder her. So entstehen z. B. Dünen, feuchte Senken und Teiche neu an alter Stelle.



GEHÖLZMANAGEMENT

Wir entfernen Bäume und Sträucher dort, wo sie lichtbedürftige Magerrasen überwuchern. In anderen Gebieten pflanzen wir Gehölze, wo Windschutz benötigt wird.



HOCHWERTIGES GRÜNLAND ANLEGEN

Wir ernten Samen oder Mahdgut von blütenreichen Wiesen und Weiden und bringen es auf artenärmeren Flächen wieder aus, um das Grünland aufzuwerten.



KEIMSTELLEN SCHAFFEN

Wir schaffen durch kontrolliertes Brennen, Fräsen oder Oberbodenabtrag vegetationsfreie Bodenstellen, wo Blütenpflanzen keimen können.



PFLEGE DER LEBENSRAÜME

Wir mähen Wiesen und setzen robuste Rinder, Pferde und Ziegen zur Beweidung ein, denn die Heiden, Wiesen, Halbtrocken- und Borstgrasrasen auf den Projektflächen können nur durch Pflege dauerhaft erhalten werden.



WIEDERANSIEDLUNG VON PFLANZEN

Wir siedeln die Pflanzen, die die Raupen des Goldenen Scheckenfalters als Nahrung und die Falter als Nektarquelle brauchen, mit verschiedenen Methoden wieder an. Zum Beispiel ziehen wir Teufelsabbiss, Schwarzwurzel und Arnika im Topf vor und pflanzen sie aus.

2. PROJEKTPHASE

AKTIVE WIEDERANSIEDLUNG DES FALTERS

In der zweiten Projektphase steht die aktive Wiederansiedlung des Goldenen Scheckenfalters im Fokus. Wir untersuchen die Genetik von Falterpopulationen aus anderen Bundesländern in Deutschland sowie Dänemark, Polen und Lettland, um

geeignete Spenderpopulationen zu finden. Dann setzen wir die Schmetterlingsweibchen in mindestens vier der Projektgebiete wieder aus. Mit ihrer Eiablage begründen sie dort die künftigen Faltergenerationen.